

Es hat unter den primitiven Geistern immer den Glauben gegeben, dass es belebte Koerper gibt, dass sich, anders gesagt, Geister in Koerper ergiessen, dass sie sich inkarnieren. Dieser Glaube gehoert zum Charakterbild der unteren Raenge der Geister, und er ist auch fuer junge Geister aller Raenge typisch. Zu unseren Tagen ist aber dieser Aberglaube, unter dem Maentelchen einer Philosophie, auch in hoehere Geisterraenge gedrungen, und es ist angebracht, seine Unhaltbarkeit unter Beweis zu stellen und damit diesem Unfug eine Ende zu machen.

Dieser Aberglaube ist etwa folgendermassen zusammenzufassen: Das, was wir die Geburt nennen, soll nichts anderes sein als der Tod eines belebten Koerpers. Dadurch wird ein Geist angeblich frei und beginnt zu leben. Die verworrenen Wahnvorstellungen neugeborener Geister werden als Erinnerungen an ein Leben im Koerper interpretiert und als Beweis fuer die Inkarnationstheorie angeboten. Das, was wir den Tod nennen, soll nichts anderes sein als der Eintritt eines Geistes in einen Koerper, sein Uebergang in ein gespenstisches Reich, das halb koerperlich ist, halb geistig. Es wird behauptet, dass die bekannte Unruhe vor dem Tode auf eine Sehnsucht des sterbenden Geistes deutet, sich zu verkoerpern. Einige exaltierte Geister behaupten, mit lebenden Koerpern in Kontakt getreten zu sein, und allerorts werden Séancen organisiert, um lebende Koerper zu zitieren und zu beschwoeren. Wenn auch ein wissenschaftlicher Geist die Erscheinungen, die bei solchen Vorgaengen beobachtet werden, nicht zur Gaenze vernuenftig erklaren kann, so besteht doch kein Grund, den mystischen Geistern Glauben zu schenken und an die Realitaet von belebten Koerpern zu glauben. Dieser Glaube beruht auf einer primitiven Mentalitaet, welche nicht erkennen kann oder will, dass der blosser Begriff "belebter Koerper" ein Unding ist, eine contradictio in adjectu. Der ganze Gespensterglaube, der Glaube an die sogenannten "Menschen" und "Tiere", (was immer das bedeuten mag) ist eine Folge einer schlechten Logik. Ich will diese Tatsache an einigen Ueberlegungen demonstrieren.

Das Wesen des Geistes ist, frei zu sein, er ist von keinen Notwendigkeiten gebunden. Das Wesen des Koerpers ist, determiniert zu sein, er unterliegt starren, unabaenderlichen Gesetzen. Ein belebter Koerper waere also ein Etwas, das teilweise frei und teilweise gebunden waere, es ist also ein Unding. Die Freiheit des Geistes bewirkt, dass er verantwortlich ist, das heisst, dass ihm frei steht, entweder das Gute zu wahlen oder in die Suende zu fallen. Das Wesen des Geistes ist, anders gesagt, die Ethik. Die Unfreiheit des Koerpers bewirkt, dass ihm keine Wahl offen steht, dass er unverantwortlich ist, dass er ethisch neutral ist. Ein belebter Koerper waere also ein Etwas, das teilweise in der Ethik stuende, und teilweise jenseits von Gut und Boese, es ist also ein Unding. Die mystischen Geister, welche von "Menschen" und "Tieren" schwefeln, konstruieren solche Gedankengespinste, um sich der Verantwortung zu entziehen, sie sind im Grunde unfroemm. Das Leben ist ein schoepferisches Prinzip, es bringt immer neue Gedanken, und Gefuehle, und Werte aus sich heraus und es wird immer reicher. Der Koerper ist voellig unschoepferisch und steril, er unterliegt dem Gesetz der Erhaltung der Materie und Energie, die Welt der Koerper ist ein ewiges Umgruppieren immer derselben Elemente. Ein belebter Koerper waere ein Etwas, das zugleich schoepferisch und steril waere, es ist also ein Unding. Der Geist ist ein Spiegelbild der Gottheit, Gott hat ihn in seinem Ebenbilde geschaffen, um sich selbst zu sehen. Der Koerper ist ein Abfallsprodukt der Gottheit, und nur in diesem negativen Sinne eine Schoepfung Gottes. Ein belebter Koerper waere zugleich ein Aufstieg zu Gott und ein Abfall, also ein Unding. Die blosser Vorstellung vom Menschen ist theologisch nicht zu halten.

Der Geist ist erfuehlt von unveraenderlichen, von der Zeit unberuehrten Elementen, er besteht aus Ideen, aus Begriffen, aus Universalien, aus Kategorien, oder wie immer wir diese zeitlosen Bestandteile des Geistes nennen wollen. Der Koerper besteht aus sich staendig verschiebenden, fliessenden, zeitlich bedingten Elementen, er ist unbestaendig. Ein belebter Koerper waere ein Etwas, das zugleich im Veraenderlichen fliesst und im Bestaendigen lebt, es waere also ein Unding. Die Bestaendigkeit seiner Elemente bewirken, dass der Geist immer er selbst bleibt, dass er ein Individuum ist, kurz, dass er ein Ich ist. Die Flussigkeit seiner Elemente bewirkt, dass der Koerper sich ununterbrochen veraendert, dass er keine Individualitaet hat, dass er von Zustand zu Zustand wechselt, kurz, dass er kein Ich ist. Nur dem betrachtenden Geiste erscheinen Koerper als Individuen, weil er befahigt ist, sie an seinen bestaendigen Ideen zu messen. Ein belebter Koerper waere ein Etwas, das zugleich ein Ich und ein Nichtich waere, etwas Begreifendes und Etwas zu Begreifendes, also ein Unding.

Diese rein theoretischen Ueberlegungen allein beweisen, dass die Vorstellung vom Menschen vollkommen unhaltbar ist, sie ist, wie gesagt, ein Unfug. Aber auch praktisch ist es eine unautentische, eine verlogene Vorstellung, sie ist unvorstellbar. Was bedeutet es denn, wenn wir behaupten, "dass Koerper leben"? Wir setzen dabei eine Verbindung zwischen Koerper und Geist voraus, die weit ueber das blosser

Gespenster.

Erkennen hinausreicht. Die Erkenntnis ist aber die einzige Verbindung zwischen Koerper und Geist, die wir uns vorstellen koennen. Dass der Geist auf den Koerper wirken koennte, dass er ihn zum Beispiel raeumlich bewegen koennte, wie er ja bei einem belebten Koerper muesste, das widerspricht allen Begriffen der Physik, ist also unvorstellbar. Und dass der Koerper auf den Geist geistig wirken koennte, dass also zum Beispiel der Geist einen Koerper lieben koennte, das ist, wie wir ja alle wissen, ebenso unvorstellbar. Wenn wir also von einem belebten Koerper sprechen, dann missbrauchen wir das Wort "Leben", wir sind in falscher Semantik befangen. Koerper und Leben sind eben Gegensaetze. Es besteht also weder ein theoretischer noch ein praktischer Grund, den Gespenstersehern und ihrer Pseudowissenschaft, der "Biologie" irgendeinen Glauben zu schenken. Und doch kann man nicht leugnen, dass es Phaenome gibt, die sich in der physikalischen Welt abspielen, und die sich nicht ohne weiteres physikalisch erklaeern lassen. Besonders jene viskosen Koerper, die sich auf dem Planen Erde befinden, sind nur schwer, wenn ueberhaupt, durch physikalische Gesetze zu determinieren. Sie aber deshalb mit uns Geistern vergleichen zu wollen, ist ein unerlaubter und primitiver Pneumamorphismus. Die Hoffnung, nach dem Tode in irgend so einem Schleime wieder aufzuerstehen, ist, gelinde gesagt, naiv und kindlich. Man erlaubt sich da, unsere ungenuegende Kenntnis der Physik als Vorwand zu nehmen, um dem Mysterium des Todes zu entgehen. Auf diese einfache Weise wird man der einzigen Schranke des Geistes, eben dem Tode, nicht entgehen koennen. Trotz "Gespenstersehern", trotz "Menschen und Tieren", und trotz der "Biologie", oder wie immer man diesen Aberglauben benennen moechte, bleibt es dabei, wir sind als Geister geworfen, und wir sind zum Tode.